

Maurmer Post



Herbstkonzert der Brass Band Maur

Hast du Töne!

Vergangen Samstag gab die Brass Band Maur im Loorensaal ihr Jubiläumskonzert «Heimatklänge». Seit zehn Jahren lässt die Formation ausschliesslich Blech erklingen.

Gegründet wurde der Verein schon vor 110 Jahren und spielte ein Jahrhundert als «Musikgesellschaft Maur» mit wechselnder Bestandszahl. Als der Truppe dann 2007 die Holzbläser ausgingen, beschloss man, eine Brass Band nach englischem Vorbild zu gründen (the brass = engl., die Blechinstrumente). Heute spielen um die 30 Musiker bei der Brass Band Maur. Es sind alles Hobbymusiker, die letzten Samstag auf der Bühne standen. Im richtigen Leben sind sie Anwälte, Bauern oder Pflegefachkräfte. Sie haben pro Jahr rund 60 Termine inklusive vier Konzerte in der Agenda, treffen sich einmal pro Woche im Kirchgemeindehaus für die Proben.

Glänzende Blechinstrumente

Der Dirigent des Abends war Stephan Weibel (wir haben ihn im Juni in der «Maurmer Post» vorgestellt). Auch für ihn ist es ein Nebenjob, ein bezahlter allerdings, im Gegensatz zur Band. Fällt Weibel einmal aus, übernimmt in der Regel Monika Meier. Sie spielt selbst Es-Tuba, also eine Bass-Tuba, und hat eine ganz besondere Konstellation in der Band: Ihr Vater sitzt neben ihr und spielt die grösste Tuba im Set, die Bb-Tuba, am Xylophon steht Tochter Mirjam. Monika Meier ist eine passionierte Blechblasinstrumente-Musikerin, sie hat eine eigene Bläserklasse gegründet, wo Erwachsene in Gruppen lernen, die Instrumente zu spielen. Die Fachfrau erklärt auch die Zusammensetzung der Brass Band: «Wir haben die beiden Tuben, ein Euphonium (ein Blasinstrument mit Bariton-Klangfarbe, das seinen Namen dem griechischen Wort für Wohlklang verdankt, Anm. d. Red.), Es-Horn und Flügelhorn, zwei Tenorposaunen und eine Bassposaune, diverse Cornets (etwas kleinere Trompeten, Anm. d. Red.), ein Es-Cornet und Percussion.»



Jeder Ton sass: Die Brass Band Maur im Loorensaal.

Bild: Dörte Welti

Der Präsident der Brass Band Maur, Urs Bräker, selbst Cornet-Spieler, kündigte die Band als konzertiert an, zum Tanzen würde man später mit den Gästen, der nach der Pause aufspielenden Blaskapelle Turicum bitten. Die rund 160 Zuhörer des Abends machten aber sowohl während der Darbietung der Brass Band als auch zum Spiel der showmässigen Blaskapelle Turicum keine Anstalten, das Tanzbein zu schwingen.

Es wurde zwar frenetisch geklatscht und gepfiffen und keine Formation ohne ordentliche Zugaben entlassen, aber zu mehr als rhythmischem Fusswippen und gelegentlichem Taktklatschen reichte es nicht.

Schade eigentlich, die Musik war eingängig. Die «Heimatklänge» der Einheimischen wunderschön ausgesucht und die böhmisch/mährische Show der Blaskapelle schmissig. «Ist schon komisch, vor Leuten zu spielen, die kein Glas Bier oder Wein vor sich stehen haben», kommentiert einer der Bläser Turicums. Sie sind es gewohnt, in Festzelten und an Events aufzutreten, wo man schon mal auf den Tischen tanzt.

Die Brass Band Maur ist froh, überhaupt einen Raum zu haben, in dem sie spielen können, aber Schunkelstimmung, Polkaschritte oder lauthalses Mitsingen kam in der nüchternen Atmosphäre des Loorensaals nicht auf.

Dennoch gelungener Abend

Die Moderatorin des Abends, Franziska Raaflaub, gab eine Jodeleinlage zum Besten. Die Rechtsstudentin tritt normalerweise im Duo Höch Obe auf. Auch ihre Kunst verlangt eigentlich nach viel mehr Stimmung. Aber obwohl der Eindruck verhalten war, im Nachhinein beim gemütlichen Umtrunk im Polterkeller waren sich die Feiernden, die mit der Brass Band noch auf das Jubiläum anstossen, einig: Es war ein gelungener Abend, ein tolles Konzert und das Programm anspruchsvoll auch noch.

Die Brass Band Maur mag nach eigenen Angaben in der 3. Klasse spielen (das sind die, die nicht an Wettbewerbe gehen), aber sie bieten erstklassige Unterhaltung.

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser
Beim Aeschmer
Herbstfest wirkte
nach aussen ja
eigentlich alles

ganz normal (Bericht S. 3). Wer genau hinschaute, konnte aber (mit etwas Phantasie) beobachten, wie einige Aeschmer sich wissend zunickten. Einander spitzbübisch zublinzelten. Wie sie dann an den Festbänken die Köpfe zusammensteckten. Leise flüsterten. – Kein Zweifel: hier tagte die Aeschmer Separatistenbewegung in einer verdeckten Operation. Ich habe schon immer vermutet, dass es eine solche gibt.

Aesch den Aeschmern! Eigenständigkeit statt Zwangsgemeinschaft! Die Widerständler am Tisch besprachen wispernd wohl wegweisende Fragen: Soll der Ortsteil eine eigenständige Gemeinde bilden – auch als selbstbewusste Gegenbewegung zu den allgegenwärtigen Gemeindefusionen? Oder möchte man aus fiskalpolitischen Überlegungen allenfalls ein Anschluss an Küsnacht oder Zumikon ins Auge fassen, zu denen man stets grössere Nähe verpürte?

Ja, die da oben in Aesch waren halt schon immer ein besonderes Völklein unter den Maurmern.
Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr
Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Text: Dörte Welti

EINE LEHRSTELLE IN DER GEMEINDE MAUR

WIR FREUEN UNS AUF DICH

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

044 980 34 30
www.schnetzer.ch



«Ich berate Sie für
Ihre individuelle
Haarpflege. Neu
mit Wella Plex für
stärkere Haare!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76

r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch



FEG Maur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

5. November:
Gottesdienst
Mühle Maur

12. November:
Gottesdienst
Mühle Maur

19. November:
Gottesdienst
Mühle Maur

26. November:
Gottesdienst
Mühle Maur

Alle Gottesdienste
finden um 10 Uhr
statt, ausser
anders vermerkt.

www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29



Attenhofer
Design GmbH

Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen

043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch



Wir kümmern
uns darum.



HALTER AG Sanitär · Heizung · Klima

Alle Landstrasse 12 · 8600 Dübendorf Tel. +41 44 825 15 62 · Fax +41 44 825 60 21
info@halterag.ch · www.halterag.ch



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

MO. BIS FR. 10:30 - 14:00

17:00 - 23:00

SA. UND SO. 11:00 - 23:00

Profitieren Sie von unserem Mittags-
angebot von Montag bis Freitag.
Ferien sie ihren Firmenanlass oder
ihr Familienfest bei uns und genie-
ssen Sie die kulinarischen Höhenflüge
Griechenlands. Ihr Chefkoch Yiannis

WWW.ZUMGRIECHEN.CH



**DER GRIECHISCHE LIEFER-
SERVICE IN IHRER REGION**

MO. BIS FR. 11:00 - 14:00

17:00 - 22:30

SA. UND SO. 11:30 - 22:30

THE NEW WAY OF HOME DELIVERY

Sie erhalten bei einer
Onlinebestellung
5% Rabatt.

044 980 80 49

WWW.YEFISI.CH



Wir verwöhnen Ihren
Garten das ganze Jahr.

Planung

- Teil- und Gesamtplanung, Baueingaben

Ausführung

- Beläge, Mauern und Treppen aus: Holz, Natur- und Kunststein
- Ansaaten von Rasen und Wiesen, Rollrasen
- Bepflanzungen aller Art
- Feucht- und Trockenbiotope
- Einrichten von: Spielplätzen, Feuerstellen, Pergolen, Sichtschutzwänden, Whirlpools

Unterhalt

- Bepflanzungen, Rasen, Wiesen
- Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- Instandstellungsarbeiten jeglicher Art
- Winterdienst



Ihr Garten,
so einmalig wie Sie.

Gönnen Sie sich
besondere Qualität
bei der Planung,
Ausführung und Pflege
Ihres Gartens.
Das Resultat wird Sie
begeistern.



brack
gartenbau

Brack Gartenbau AG
Lohwistrasse 32, 8123 Ebmatingen
T 044 980 40 00, F 044 980 43 12
info@brack-gartenbau.ch
www.brack-gartenbau.ch

Herbstmärt in Aesch

Familien im Fokus



Mirjam Ulbert schminkt gerade Leonie (Bild oben links). Der Crêpe-Verkauf bei Carole Straub (Bild oben Mitte) lief wie immer gut; schön anzusehen auch die geräucherten Forellen von Martin Strubel (Bild oben rechts). Peter Widmer bediente die Mostpresse (Bild unten links) während Marlis Bruppacher den Kindern die Geschichte von den drei Schweinchen erzählte (Bild unten Mitte). Marc und Lea warteten an ihren Spielsachen-Flohmarktstand indessen auf Kundschaft (Bild unten rechts). Alle Bilder: Stephanie Kamm

Der Aeschmer Herbstmärt kam dieses Jahr mit einem neuen, familienorientierten Konzept daher, das sich bewährte. Viele Besucher erfreuten sich am feinen Essen, den kreativen Ständen und insbesondere an den kindergerechten Angeboten.

Man muss einfach gerne hierherkommen – ein kleines Highlight im Jahresverlauf ist immer wieder der Herbstmärt in Aesch. Bei schönstem Herbstwetter konnten die Besucher am vergangenen Wochenende sogar gemütlich draussen auf den Bänken eine feine Kürbissuppe, ein Gläschen Wein oder eine Wurst geniessen. Und natürlich fehlte die traditionelle Mostete nicht: So waren die Leute der Mostgruppe den ganzen Tag über fleissig am Äpfelpressen. Die Gäste waren sich einig: So ein Gläschen frisch gepresster Most ist schon etwas Wunderbares! Auch die feinen Crêpes, die Carole Straub, Präsidentin des Ortsvereins, schon seit vielen Jahren immer selber macht, sind ein «Must».

Unterhaltsam dann das Schlendern über den Markt: Beim Stand von Michael hatte der Käufer die Qual der Wahl, über Rosen, die in Wasserkugeln standen, Pflänzchen in Muscheln gepflanzt, Seifen und Tannzapfenmännchen mit Käppchen... alles war liebevoll selber gebastelt. Am benachbarten Stand vom Tägernhof wartete Rachel Burkhard auf Kundschaft: «Wir kommen sicher seit 15 Jahren hierher, für uns ist es auch

ein bisschen Werbung. Wir sind zufrieden, wie es mit dem Verkauf läuft. Wir haben halt Sachen des täglichen Gebrauchs dabei.» Nun ging es weiter. Beim Stand von Iris Ganino sah es sehr spannend aus, sie war gerade dabei, Gnocchi selber zu machen. Auch konnte man bei ihr Olivenöl von ihren eigenen Bäumen aus Kalabrien probieren und kaufen – herrlich.

Im oberen Stock des Wettsteinhauses herrschte dann schon fast Grossandrang. Die Erzählstunde von Marlis Bruppacher stand auf dem Programm. Für die Kinder gab es ein «Kamishibai» – dabei wird ein Bilderbuch mit einem kleinen Schaukasten anschaulich erzählt. Ganz gespannt lauschten die Kleinen der Geschichte.

Ein neues Konzept

Für die Kinder wurde in diesem Jahr wirklich etwas geboten, so gab es neu einen Stand mit Kinderschminken, an einem anderen durfte man Büchsen schießen und auch eine kleine Schatzsuche war möglich. Barbara Seffinga vom Ortsverein betreute diesen Stand und meinte: «Wir möchten zeigen, dass man auch mit den einfachsten Sachen spielen kann.» Sie lachte und suchte in der Schüssel mit Sand, ob noch genügend Schätze versteckt waren. Viele Kinder freuten sich bestimmt auch über die Spielwaren-Flohmarktstände, denn hier und da fand sich unter den nicht mehr benötigten Spielwaren sicher

etwas Gesuchtes. Einige Jugendliche erwiesen sich bereits als richtig gute Verkäufer.

«Beim letztjährigen Herbstmarkt wurde recht schnell klar, dass der Markt in seiner traditionellen Art mit kommerziellen Marktfahrern keine Zukunft mehr hat», erklärte Andreas Korduan, Märtschef des Ortsvereins, den Wechsel. Da der Ort und sein Einzugsgebiet recht klein sei und die Herbstmärkte sich gegenseitig zu überbieten versuchten, sei hier der Besucherstrom schon sehr begrenzt. «Dies war im letzten Jahr der Grund, weshalb einige Marktfahrer weit vor dem offiziellen Markttende ihre Stände abgebaut hatten und abgereist waren. Die Rückmeldungen dazu waren eindeutig – zu wenig Umsatz. Die einzigen Stände, welche bis zum Markttende besetzt blieben, waren zum Grossteil die ortsansässigen, nicht kommerziellen Standhalter.»

Dem Ortsverein sei es aber sehr wichtig, den Herbstmarkt für die Einwohner zu halten. Sie wollten nun im Besonderen Familien ansprechen, so Andreas Korduan weiter: «Das neue Konzept ist auf drei Pfeiler aufgebaut: lokales Angebot ausbauen, fördern der ortsansässigen Standhalter und Familien im Fokus.»

Es sah ganz danach aus, dass das neue Konzept funktioniert. Man konnte beobachten, dass der eine oder andere Marktbesucher ziemlich schwer beladen nach Hause ging.

Text: Stephanie Kamm

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

**STABA
BAU AG**

Umbau
Neubau
Renovationen



Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch

Im Alter zuhause leben:
Alltagsbetreuung für Senioren



Ob Hilfe beim Einkauf und Kochen, die Begleitung zum Arzt und bei Spaziergängen, die Betreuung bei Demenz oder bei der Grundpflege: Wir entlasten Senioren und ihre Angehörigen individuell und flexibel von 2-24h.

Rufen Sie uns unverbindlich an: 044 952 16 40
Home Instead Zürcher Oberland
www.homeinstead.ch/zuerich-oberland

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

PROTECT
SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

www.protect-sicherheitstechnik.ch

Die PROTECT SICHERHEITSTECHNIK AG (vormals Protect AG und MR-Sicherheitstechnik AG) ist eine SES-zertifizierte Fachfirma und geniesst die Anerkennung durch den Schweizerischen Sachversicherungsverband.

| uessikon | aesch | maur | ebmatingen | binz

gemeinde maur



940 Kinder besuchen die 5 Schuleinheiten in unserer Gemeinde. Neben Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe werden von der Schule Maur auch Freizeitkurse angeboten. Eine an Bildungsfragen interessierte Schulpflege übernimmt die strategische Verantwortung.

Wir suchen auf 1. Februar 2018 zwei

Mitglieder für die Fortbildungskommission

Als Mitglied der Fortbildungskommission gestalten Sie das Kursprogramm, handeln die Anstellungsbedingungen mit den Kursleitenden aus, verarbeiten die Anmeldungen, kümmern sich um die Raumzuweisung und erstellen das Budget.

Für diese interessante und vielseitige Arbeit suchen wir zwei engagierte Personen voller Ideen für ein abwechslungsreiches, attraktives Kursangebot. Die Einarbeitung ist durch die abtretenden Mitglieder der Fortbildungskommission gewährleistet und auf Unterstützung dürfen Sie zählen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen und Talent zum Organisieren? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Rita Marti, Schulpflege, Bereichsverantwortliche Personelles und Fortbildungskommission, Telefon 079 447 58 06.

Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie bitte bis am 24. November 2017 an die Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

| zürichstrasse 8 | ch-8124 maur | fax 043 366 13 77 | www.maur.ch

www.pellettieri-immobilien.ch

Dringend gesucht!

Niedrige Zinsen und die gute wirtschaftliche Konjunktur sorgen für eine hohe Nachfrage nach Immobilien an guten Lagen. Für unsere Kunden suchen wir daher dringend folgende Immobilien in Maur und Umgebung (5 km):

Eigentumswohnungen: ab 4 Zimmer, mind. 110m² Wohnfläche, Neubau oder renovationsbedürftig

Einfamilienhäuser: bevorzugt Ein- oder Zweifamilienhäuser ab 130m² Wohnfläche

Bauland: ab 500m², darf auch ein grösseres Grundstück mit einem älteren (sanierungsbedürftigen) Haus sein.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!!

Elza Pellettieri & Team Verkauf & Verwaltung

Immobilien-Shop

Zürichstrasse 152
8700 Küsnacht

Tel: +41 (0)44 548 25 93

Mob: +41 (0)79 460 94 69

info@pellettieri-immobilien.ch

PELLETTIERI
IMMOBILIEN

Am Seniorennachmittag zeigte Fotojournalist Corrado Filipponi Bilder aus Island

Ein versierter und humorvoller Referent

Seit 25 Jahren tourt Corrado Filipponi durch die Schweiz und zeigt seine Reisefotos und Videos aus aller Welt. Zurzeit entführt er sein Publikum nach Island. Letzte Woche war der Fotojournalist in Maur am Seniorennachmittag – zum bereits zehnten Mal.

Steht der Name «Corrado Filipponi» auf der Einladung der Seniorenkommission, kommen die Gäste zahlreich in den Loorensaal. Das Thema «Island – Wunderland der Natur» ist Programm, es ist die neue Show von Filipponi, der zehnten, mit der er am letzten Mittwochnachmittag in Maur war. Mitte November wird er den zweiten Teil zeigen. Der Fotojournalist ist ein sicherer Wert, wie Seniorenpräsident Giacomo Nett erklärt, den er auch unbesehen buchen könnte.

Mit Einsatz einer Drohne

Filipponis Fotoreportagen gründen auf monatelangen Reisen. Er ist ein Abenteuerer, ein Weltenbummler und Unterhalter. Und er schafft es seit 25 Jahren damit zu leben, und das trotz zunehmend digitaler Bilderflut. Der Winterthurer reist unabhängig und stets dem Wetter nach.

Während sechs Monaten bereiste er nun die Atlantikinsel Island. Für seine aufwendige Reportage umrundete er die Insel und erkundete das Hochland mit dem Geländewagen. Erstmals setzte er auch eine Flugdrohne ein. So ist der über Tage andauernde Schafabzug, vom Abtrieb bis zum Zuordnen von 6000 Schafen, in ungewohnten Luftaufnahmen zu sehen. Ein Schauspiel, das die Zuschauer faszinierte und im Anschluss der Show auch zu einigen Fragen Anlass geben sollte.

Das Publikum lauschte mit kollektiver Aufmerksamkeit. Für Heiterkeit sorgten die Szenen vom Schlammfussball in Isafjördur. Frauen und Männer treten an, knietief im Dreck. Auch auf die isländischen Fussballhelden traf Corradi und



Abenteurer und Weltenbummler: Corrado Filipponi.

Bild: Elsbeth Stucky

er hat im Stadion deren Schlachtruf «Huh» bild- und lautstark umgesetzt.

Filipponi ist ein versierter und humorvoller Referent und unterhält die Gäste. Immer wieder machten atemberaubende Aufnahmen auch jeglichen Kommentar überflüssig. Auch die bekannten Highlights Islands fehlten nicht: Spektakuläre Wasserfälle, Gletscherlagunen, die Westfjords und lustig anzuschauende Papageientaucher. Farbtupfer im unendlichen Grün von Islands Hügeln setzten Lupinenfelder.

Schafe ganz alleine in den Bergen

Genügend Zeit gab es im Anschluss des Vortrages für Fragen. So kam das Thema Schafe nochmals auf. Jemand äusserte Erstaunen darüber, dass die Schafe ohne Hirten die Sommermonate alleine in den Bergen verbringen. So sei es, konnte der

Weltenbummler nur bestätigen. Und er erzählte etwas amüsiert, wie die Bauern die eigenen Tiere aus Tausenden anderer ausmustern.

Jemand vermisste Aufnahmen von Häusern, die in die Erde gebaut sind. Nun ja, meint Filipponi, leider könne er halt nicht alles zeigen, auch nicht die Feen und Trolle, die ein geschütztes Dasein in Island fänden.

Nächstes Ziel: Schweden und Finnland

Ein Seniorennachmittag heisst jeweils auch Geselligkeit. Flinke, aufmerksame Damen umsorgen die Gäste im Polterkeller. Und der Journalist Filipponi erzählte bei Kaffee und Kuchen von seinem Ein-Mann-Betrieb. «Ich kümmerge mich um alles selber: die Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Buchungen und Rechnungen.» Das Produzieren im stillen Kämmerlein dauere gute drei Monate und 50 Vorstellungen gebe er jährlich. Nach der Tournee im Winter beginne alles wieder von vorne. Dann geht Filipponi wieder auf Reisen. Sein nächstes Ziel sind Schweden und Finnland.

Text: Elsbeth Stucky

Programm Seniorenkommission

Mi, 15. November: Filmjournalist Corrado Filipponi zeigt den zweiten Teil Island. 14.15h im Loorensaal.

Mi, 20. Dezember: Advents- und Weihnachtsfeier. 14.15h im Loorensaal.

Gmüetli Zmittag: Es kochen die Männer und laden ein, jeweils am 1. Mittwoch im Monat von Oktober bis April im Polterkeller Looren (Ausnahme Schulferien). Kosten CHF 15 pro Person.

Märchenerzählerin Jolanda Steiner begeisterte in Aesch Gross und Klein

Plötzlich Prinzessin

Selbst wenn Schlimmes passiert: Am Ende kommt es in den Märchen immer gut. Das ist die beruhigende Gewissheit, mit denen die Kinder den manchmal grusligen und teils grausamen Geschichten doch frohgemut lauschen können. In jeder Geschichte gibt es immer eine liebe Seele, die sich des Protagonisten/der Protagonistin erbarmt und hilft.

Im nordischen Märchen vom «Bärenprinz», welche Jolanda Steiner im voll besetzten Singaal Aesch auf Einladung der Kulturkommission erzählte, war es nicht anders: Hier schenken drei Schwestern dem herumirrenden Mädchen

Zaubernüsse. So konnte das Mädchen auf ihrer Suche dann doch den Bärenprinzen finden, die böse Langnasen-Prinzessin mit List besiegen und den Zauber bannen. Am Ende gab es eine Heirat und aus ihr, dem einst armen Mädchen, wurde eine strahlende Prinzessin!

Die wundersame Geschichte erzählte Jolanda Steiner wie immer vor einem glänzenden Bühnenbild, mit dem Einsatz vieler Stimmklänge und gekonnten Licht- und Toneffekten. Ein wunderschöner Anlass, der jedes Jahr nicht nur die Kinder erfreut!

Text: Annette Schär



Jolanda Steiner – inmitten ihrer zahlreichen Instrumente und umgeben von glitzerndem Dekor. Bild: Annette Schär

Eine Binzmerin baut sich ein Mode-Imperium auf

Von Klick zu Klick...

Isabelle Schwarzenbach ist eher zufällig in das Business mit Online Modeversand hineingerutscht. An das Auf und Ab der Geschäftswelt hat sie sich gewöhnen müssen. Heute ist sie aber leidenschaftliche Händlerin mit einem Gespür für die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden.

Als Isabelle Schwarzenbach 2004 nach Binz kam, sah die Zukunft für die sehr junge Mutter einer Tochter nicht wirklich rosig aus. Sie hatte Coiffeuse gelernt, jedoch nicht auf dem Beruf gearbeitet, sondern sich und ihre kleine Familie mit Jobs auf Provisionsbasis über Wasser gehalten. Ihre eigene Mutter hatte sich in Binz eine Wohnung zugelegt und um den Vorteil nutzen zu können, dass sich die Grossmutter auch mal um die Enkelin kümmern kann, zog Isabelle Schwarzenbach, inzwischen mit neuem Partner, ebenfalls in die Gemeinde in eine Genossenschaftsüberbauung.

Ihr Partner, Victor Meier, ist im IT-Business zu Hause und sie, die es störte, wenn sich zu Hause Berge von ungenutzten Dingen auf türmten, hatte die Idee, sozusagen als Maklerin ihre eigenen und die Sachen von anderen auf den gängigen Online-Plattformen zum Verkauf anzubieten. Bald merkte sie, dass der Verkauf von Mode besonders gut lief. So entstand der Gedanke, dass man das ja auch mit neuer und nicht nur getragener Kleidung machen könnte.

«Die Zugriffe auf unsere selbst gemachte Homepage explodierten im Jahr 2009», erinnert sich die inzwischen dreifache Mutter, «und für uns war schnell klar: Das wird unsere Passion.» Innert kürzester Zeit entdeckten immer mehr Online-Shopper die Mode, welche Isabelle Schwarzenbach und ihr Mann online anboten.

Pläne für ein eigenes Haus

Zu dieser schwungvollen Zeit liebäugelten die beiden Jungunternehmer auch mit einem eigenen Haus. Sie studierten die Pläne eines Bauprojekts oberhalb der Gütsch, am Waldrand, mit Aussicht. Schliesslich unterschrieben sie den Kaufvertrag für das Haus, das erst noch gebaut werden musste. Und wohl wissend



50 000 Kunden kaufen bei ihr ein: Isabelle Schwarzenbach.

Bild: Dörte Welti

um die Tatsache, dass eine grosse Wiese mit Bauland direkt vor ihrem Fenster lag...

2011 konnten sie dann in ihr neues Heim einziehen. Die Freude war gross. Fast gleichzeitig aber hatte ein grosser Konkurrent in Form eines weltweit operierenden Modeversenders in der Schweiz seine Geschäfte aufgenommen, Isabelle Schwarzenbachs Handel verzeichnete in der Folge dramatische Einbussen.

Einen eigenen Laden eröffnet

Aufgeben wollte Isabelle Schwarzenbach aber nicht. In Wallisellen konnte die Kämpferin ein Ladenlokal mit Büros im sanierten Zwicky-Areal mieten und eröffnete einen stationären Shop für ihre Mode, der anfangs auch die Einbussen im Online-Bereich, einigermassen abfedern konnte. Nach fünf Jahren

schloss sie jedoch den Laden wieder. «Ich bin ziemlich unerfahren in das Ganze hineingeraten», sagt Isabelle Schwarzenbach rückblickend, «darum beschloss ich, Weiterbildungen zu machen.» Sie studiert darum heute Fashion Assistant und macht die Ausbildung zum eidgenössischen Fashion Spezialist, beides an der Schweizer Textilschule. Ausserdem hat sie Pläne, eines Tages die Mode, die sie heute wieder ausschliesslich im Internet verkauft, auch selber zu designen und selbst produzieren zu lassen. «Im Moment beschaffen wir unsere Mode bei verschiedensten Herstellern in ganz Europa», erklärt Isabelle Schwarzenbach das Konzept, «wir haben 50 000 KundInnen, die bei uns einkaufen. Wir wissen inzwischen ganz genau, was sie wollen und was ihnen gefällt.»

Engagiert für Schwächere

Durch ihren Werdegang ist die Binzmerin Isabelle Schwarzenbach mittlerweile ziemlich gewöhnt an das Auf und Ab der Geschäftswelt, und daran, dass einem die Weitsicht manchmal auf unerwartete Weise wieder verbaut werden kann. Auch im nicht-übertragenen Sinn: Das Projekt Gütsch stand an und wurde nachträglich gar um einen Stock erhöht. Damit war beim Haus der Familie Schwarzenbach/Meiers die herrliche Aussicht auf die Berge auch wieder Geschichte.

Vielleicht weil sie selbst schwierigere Momente gemeistert hat, hat sich Isabelle Schwarzenbach stets das Bewusstsein für sozial Schwächere erhalten. Nach einem Engagement für eine humanitäre Einrichtung hilft jetzt die ganze Familie einmal im Monat bei aufgetischt-statt-weggeworfen.ch, eine regionale Organisation, die dafür sorgt, dass Lebensmittel aus Supermärkten, die noch geniessbar sind, aber sonst weggeworfen würden, an Sozialbezüger verteilt werden.

Mode made in Binz?

Ist bei so viel Business, Engagement und Familie – die Mädchen sind 18, 10 und 8 Jahre alt – noch Zeit, Angebote in der Gemeinde zu nutzen? «Ich bin bewusst in ein kleines Dorf gezogen, weil es hier eine kleinere Schule hat und man trotzdem stadtnah wohnt», erklärt Isabelle Schwarzenbach. «Der Hort ist perfekt für uns, ganz toll organisiert mit dem Schulbus. Die Grosse macht inzwischen eine Lehre als Grafikerin und nimmt Gitarrenunterricht in Binz, die beiden Kleineren besuchen die 3. und 5. Klasse in Binz und Ebmatingen. Die Jüngste geht zum Jazztanz. Ansonsten sind wir so viel wie möglich draussen im Wald unterwegs, wir wohnen ja so herrlich nah!»

Mit den sexy Jeans und anderen Modeteilen geht es bei Isabelle Schwarzenbach längst wieder bergauf. Und wer weiss, vielleicht können wir bald über den Start einer Modemarke «made in Binz» berichten?

Text: Dörte Welti

Bibelverteil-Aktion beim Schulhaus Looren

Loorenschüler im Visier von Evangelikalen

Beim Schulareal Looren verteilte letzte Woche eine religiöse Gruppierung Bibeln an Schülerinnen und Schüler.

Als sich am Mittwoch, 25. Oktober, mittags die Loorenschüler auf den Heimweg machten, wurden einige offenbar an unterschiedlichen Orten (Bushaltestelle, Unterführung) von Männern aufgehalten. Die Männer sprachen die Schüler an und verteilten ihnen Bibeln mit Aufklebern ihrer religiösen Gruppierung «Gideons International».

Die Jugendlichen fühlten sich offenbar von den Männern zwar nicht gerade bedrängt, trotzdem sei es ihnen nicht ganz wohl bei der Sache gewesen. Manche lachten über die Situation und warfen die Bibel in den Abfalleimer. Nebst Augenzeugen meldeten sich auch Eltern bei der «Maurmer Post» und zeigten sich befremdet über den Vorfall, so seien doch viele Jugendliche in einem empfänglichen Alter. Der Geschäftsleiter der Schule Maur, Roberto Gardin, war über die Aktion im Vorfeld nicht informiert worden. «Meinungs- und Glaubensfreiheit in allen Ehren, aber dennoch gibt es passendes und weniger passendes Vorgehen», kommentiert er die Vorfälle.

Die Bibel, nur ein Geschenk

«Wir machten eine Trottoir-Verteilung, wir predigten nicht, wir erzählten nichts, wir insistierten nicht. Die Bibel ist ein Geschenk, sie ist auch nicht von einer Kirche.» erklärt Jo Hannes Graf von der Gruppierung Gideons auf Anfrage. Zur



Eines der Bibelexemplare.

Bild: Stephanie Kamm

Frage, warum die Gruppe ausgerechnet Schüler nach der Schule abgepasst hat, meint Graf: «Wir wollen nicht stundenlang herumstehen, wir behindern die Kinder ja nicht.» Es habe auch praktisch keine negativen Reaktionen von Eltern gegeben, so Graf weiter.

Primäres Ziel: Verbreitung des Evangeliums

Der Fachstelle für Sektenfragen, infosekta, ist die Gruppierung bekannt. Wie Susanne Schaaf von der Fachstelle erklärt, sei der Gideonbund keine eigentliche Sekte, für derlei Verteilaktionen in Hotels, Spitälern und Altersheimen aber bekannt. «Das explizite Ziel dieser Gruppe ist die Verbreitung des Evangeliums. Es geht in erster

Linie um die Abgabe der Bibeln und nicht um die Einladung, in eine bestimmte Gemeinde zu kommen. Evangelikale Grundannahmen haben jedoch ein sektenhaftes Potenzial.»

Auf das gewählte Vorgehen angesprochen, erkennt sie darin durchaus eine gewisse Schwierigkeit. Da Kinder und Jugendliche angesprochen werden, könne dies – je nachdem wie die Missionare sich verhalten – problematisch sein. «In einzelnen Fällen wurde berichtet, dass die Personen die Bibeln auf dem Schulareal verteilten, eher aufdringlich vorgingen und ein Nein der SchülerInnen nicht akzeptierten, sodass die Schulleitung eingreifen musste. Diese Art der Missionierung ist natürlich problematisch.» Die Erfahrungen seien aber nicht überall gleich, relativiert Susanne Schaaf.

Darüber sprechen

Wie sollen denn Eltern oder Bezugspersonen auf diese Aktion reagieren? Zu dieser Frage meinte Susanne Schaaf: «Am besten ist es, mit den Kindern über das Erlebnis zu sprechen, nachzufragen, wie sie es selber einschätzen, und die Erfahrung in einen Kontext stellen.» Die Haltung gegenüber evangelikalem Glauben spiele hier natürlich eine Rolle. Evangelikal gläubige Eltern würden die Situation wohl anders einschätzen als nicht- oder andersgläubige, so Susanne Schaaf.

Text: Stephanie Kamm

Wahljahr 2018

Spielregeln der Berichterstattung in der «Maurmer Post»

Es ist der Kommission «Maurmer Post» ein Anliegen, für das kommende Gemeindewahljahr noch einmal die Spielregeln für Veröffentlichungen in der «Maurmer Post» zum Thema Gemeindewahlen ins Gedächtnis zu rufen.

Wir haben vor vier Jahren an gleicher Stelle mit diesem Vorgehen begonnen und konnten so Klarheit schaffen, wo sachliche Berichterstattung sich von Wahlkampfthemen abgrenzt.

Politische Berichterstattung:

Am 9. Februar 2018 wird eine Spezialausgabe der «Maurmer Post» erscheinen. Darin publizieren wir von sämtlichen Kandidatinnen und Kandidaten für Gemeindebehörden ein von diesen selbst verfasstes Porträt mit Bild. Für je-

des Porträt räumen wir eine Viertelseite ein, bei den Kandidaten für den Gemeinderat und das Schulpflegepräsidium ist es jeweils eine halbe Seite. Vor und nach diesem Datum werden wir keine wahlspezifischen Themen oder Porträts von Protagonisten veröffentlichen.

Leserbriefe:

Wir werden exakt vier Ausgaben vor dem Datum der Gemeindewahlen die Veröffentlichung von Leserbriefen mit Wahl- oder Abwahlempfehlungen stoppen. Für solche Inhalte empfehlen wir den interessierten Parteien und Personen die Buchung oder Platzierung eines Inserates in der «Maurmer Post», und wir werden entsprechende Inserate klar als solche kennzeichnen.

Zudem behalten wir uns vor, künftig auch bei bevorstehenden Gemeindeabstimmungen analog vorzugehen, wenn es sich um besonders umstrittene Geschäfte handelt. Im Unterschied zu Wahlen würden wir in solchen Fällen bei Abstimmungen eine Woche vor dem Abstimmungsdatum den Leserbriefstopp einlegen.

Wir sind überzeugt, damit allen Kandidaten und Parteien eine gleichberechtigte Plattform und unseren Leserinnen und Lesern eine wertungsfreie Übersicht über alle Kandidaten und eine faire Grundlage zur Meinungsbildung bieten zu können.

Für die Kommission Maurmer Post
Herbie Schmidt, Kommissionspräsident

Metzgete in der Zollinger Stiftung 2017

Was für eine Schweinerei

Im positiven Sinn natürlich: Bei einer traditionellen Metzgete gibt es Blut-, Leberwurst, Rippli und Speck ausschliesslich vom Schwein. Vergangenen Freitag lud dazu die Zollinger Stiftung ein.

Mit über 140 angemeldeten Gästen waren Restaurant und Cafeteria der Zollinger Stiftung an dieser Metzgete mehr als gut besetzt. Damit alle Gäste Platz hatten, wurde sogar das Personalraummobiliar in die Gaststuben geholt. «Wir haben alle in der Küche aufgeboten, die bei uns arbeiten», erklärte Alexsandra Stock, Leiterin Hauswirtschaft, den reibungslosen Ablauf, «acht Leute in der Küche machen den Abend möglich.» Alle unter der Leitung von Küchenchef Silvio Calen, der seit über 30 Jahren den Kochlöffel in der Zollinger Stiftung schwingt.

Ein Schmaus

Die Gäste waren denn auch voll des Lobes für die sehr üppig bemessenen Portionen und das hervorra-



Üppig bemessene und gluschtige Portionen an der Metzgete.

Bild: Dörte Welte

gend zubereitete Menü. «Wir sind zum ersten Mal dabei», erzählte das Ehepaar Baumann von der Forch. Sie sind vor drei Jahren hergezogen und haben die Einladung zur Metzgete in der «Maurmer Post» entdeckt. Auch eine fünfköpfige Familie – die Jungen leben in Aesch, die Eltern in Mönchaltorf –, die sich

zwei Schlachtplatten teilten, liessen es sich richtig gut schmecken und waren ebenfalls rundum zufrieden.

Die Gästeschar war bunt, viele kamen von ausserhalb, einige leben hier in der Zollinger Stiftung und hatten Freunde und Verwandte an diesem Abend auf Besuch. Gäste zahlten das Menü, für die Bewoh-

ner gehörte es zur Vollpension dazu. Auf vielen Tischen stand ein leckerer Roter oder Weissler. Einen stimmigen Hintergrund bildete die Musik der «Örgeler vom Rossacker», die angesichts der grossen Zuhörerschaft einmal ihre Ziehharmonikas und den Bass packen und in den Nachbarraum umziehen mussten, damit auch wirklich alle etwas von der Gemütlichkeit abbekamen.

Fazit von Zollinger Stiftung-Direktor Tobias Diener, der, ganz Gastgeber, alle Ankommenden am Eingang begrüsst und sich Zeit nahm, von Tisch zu Tisch zu gehen, um mit allen ein Schwätzchen zu halten: «Ein wunderbarer Abend und ein sehr wichtiger Anlass für unser Haus!» Die Wurstwaren übrigens kamen aus Mangel an einer einheimischen Schlachtereierei vom Nussbaumer in Rapperswil.

Text: Dörte Welte

Senioren Ganztagestour am Dienstag, 7. November 2017

Grünwald–Weiningen–Altberg–Oetwil a.d.Limmat

Von der ETH Höggerberg nehmen wir den ersten Teil bis zum Restaurant Grünwald unter die Füsse, wo wir Kaffee und Gipfeli zu Gemüte führen. Darnach verläuft der Weg am Waldrand entlang über den Gubrist, an Weinreben vorbei Richtung Weiningen. Nach dem Mittagessen steigen wir hinauf zum Altberg. Auf dem Turm können wir eine phantastische Rundsicht über das Limmattal und das Furttal geniessen. Nach einem ausgiebigen Halt führt uns der Weg zum Hüttikerberg und nach Oetwil an der Limmat.

Klassifizierung: Leicht bis mittel

Route: Vom Höggerberg nach Weiningen bis zum Aussichtsturm Altberg und weiter nach Oetwil an der Limmat

Charakteristik: Auf und ab mit phantast. Sicht ins Limmattal und Furttal

Ausrüstung: Wanderschuhe, Wetterschutz, Stöcke

Wanderzeit: Ca. 4 Stunden, teilweise Asphalt, Distanz: 14,0 km, Aufstieg ca. 380 m, Abstieg ca. 470 m

Treffpunkt: ETH Höggerberg Haupteingang 9.00 Uhr

Hinfahrt: 8.02 Uhr ab Ebmatingen, Tram 15 nach Bucheggplatz, Bus Nr. 69 bis ETH Höggerberg

Rückfahrt: Oetwil a.d.Limmat, Post mit Bus Nr. 301 nach Dietikon

um 15.37 oder später 15.54, 16.09, 24, 39, 54 Uhr. Individuelle Heimreise.

Billett:

Jeder löst das Billett selber. 3 Zonen ab Ebmatingen HT Tageskarte Fr. 8.80

Verpflegung:

Startkaffee mit Gipfeli Rest. Grünwald, Mittagessen im Restaurant Löwen in Weiningen, **Menü:** Suppe oder Salat, hausgemachter Rinds-Hackbraten an Rotweinsauce mit Kartoffelstock Fr. 24.50 oder Suppe oder Salat, Kürbis-Risotto Fr. 18.50, **Dessert:** kleiner Coupe Dänemark Fr. 6.50

Anmeldung:

Bis Sonntag, 5. November 2017, 18.00 Uhr oder über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch an die Wanderleiterin 043 366 06 46

Kosten:

Startkaffee und Unkostenbeitrag Fr. 15.00

Versicherung:

Ist Sache der Teilnehmenden

Leitung:

Lotte Brunner. Auskunft über die Durchführung der Wanderung bei unsicherer Wetterlage am Montag, 6. November, über die Homepage

Wanderleiter/in:

Lotte Brunner und Georges Knecht

Bäckerei Fischer: Bisheriges Fazit zum einjährigen Betrieb der Filiale beim «Pflegezentrum Forch»

Das Brot des Bäckers

Andreas Fischer von der gleichnamigen und bereits im Jahr 1848 gegründeten Bäckerei Fischer gibt der «Maurmer Post» Einblicke in sein Metier.

Vor der Bäckerei Fischer auf der Forch war unlängst eine Tafel aufgestellt mit der Info, dass sich die Öffnungszeiten ab Oktober ändern. Man siehts und wundert sich: Was mag der Grund sein? Auf Nachfrage erklärt Bäcker Andreas Fischer die Massnahme so: «Wir befinden uns hier in der Nähe der Schule.» Am Mittwochnachmittag offen zu halten, mache insofern ökonomisch einfach keinen Sinn. Die Öffnungszeiten des Ladens würden aber nur marginal angepasst. Denn grundsätzlich ist Fischer überzeugt: «Es ist ein super Standort.» Neben der Belieferung des «Pflegezentrums Forch» profitiert die Bäckerei auch von der Lage mit einer Art Zentrumscharakter für den Dorfteil Forch. Natürlich, räumt Fischer ein, könnten es aber durchaus noch mehr Kunden sein.

Das Angebot einer Universalbäckerei

Fischer zeigt sich aber optimistisch, dass dies noch kommen werde. Sein Angebot als Universalbäcker mit täglich mehr als 15 Sorten Brot, kalten und warmen Snacks, mehr als 10 Sorten süßem Feingebäck, verschiedenen Pâtisseries, Himbeerrouladen, Pralinés, Kuchen und Cakes etc. stimme auch für eine verwöhnte Kundschaft. Dieses Sortiment sei hausgemacht und werde grösstenteils in Handarbeit hergestellt.

Dass die Brotgestelle am Nachmittag nicht mehr so gefüllt sind, wie Kunden manchmal reklamieren, sieht Fischer als Herausforderung. Seine Bäckerei in Hegnau müsse jeden Tag entscheiden, was die Kundschaft am nächsten Tag kaufen wird – der Rest lande im Eimer. Nachvollziehbar, dass diese Entscheidung schwierig ist und dass es so auch zu Engpässen kommen kann.

Fischer bietet aber – im Gegensatz zu den Grossverteilern – den Kunden an, dass sie alle Tagesprodukte bis am Vortag telefonisch oder persönlich im Laden bestellen können. Die Hoffnung der Bäckerei ist, dass Kundschaft vermehrt von diesem Angebot Gebrauch machen wird.

Die Kältetechnologie – Freund des Bäckers

Natürlich, da müsse sich jeder Konsument bewusst sein, sagt Fischer, seien praktisch alle



Andreas Fischer von der gleichnamigen Bäckerei in Ebmatingen und Aesch zusammen mit der Ladenmitarbeiterin Claudia Hasler.
Bild: Christoph Lehmann

Backwaren im modernen Produktionsprozess in einem Tiefkühler gewesen – z.B. im sogenannten Schockfroster, in welchem innerhalb von bloss 20 Minuten die Backware gefroren wird. Dieses und andere Verfahren würden dabei helfen, täglich frische Ware anzubieten.

Fischer fällt dazu ein Vergleich zu einem Kleiderladen ein, welcher jahreszeitenbedingt vier Mal im Jahr vollständig geräumt und wieder aufgefüllt werden müsse. In seinen Läden mache man dies täglich. Ein unglaublicher Stress, der aber, so Fischer, auch grosse Freude bereite. «Wir haben natürlich auch einen Margen- und Konzentrationsdruck in unserer Branche», sagt er. Grosse Backkonzerne wie Aryzta würden den Markt bestimmen und an Tankstellen-Shops Backware liefern, bei welchen Fischer nicht sicher ist, ob diese wirklich aus der Schweiz oder vielmehr aus Polen oder anderswo herkomme.

Bei ihm werde die Ware auf jeden Fall regional produziert, weshalb er auch darauf verzichte, den seiner Ansicht nach ökologisch unsinnigen Trend mitzumachen, Erdbeertörtchen auch mitten im Winter anzubieten.

Immer mehr Salziges im Bäckersladen

Apropos Trend – Wie haben sich die Ernährungsgewohnheiten und das Angebot im Laden seit der Gründung der Bäckerei Fischer im Jahr 1848 verändert? «Die Richtung geht im Vergleich zu früheren Jahrzehnten eindeutig weg vom Zucker zu mehr Salz. Von meinem Vater weiss ich, dass früher keine Sandwiches und irgendwann einmal ein paar Butterbrezel angeboten wurden – heute ist diese Palette sehr viel grösser geworden und sie wird wahrscheinlich noch wachsen.»

Text: Christoph Lehmann

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Kanti-Schülerinnen gründen ein Start-up und unterstützen eine Frauenkooperative in Marokko

Alte Strukturen und fairen Handel fördern



Vom Argan Baum (Bild links) stammt das wertvolle Öl. Assia Mrani und Lara Simola bei der Arbeit mit der Frauenkooperative in Marokko (Bild rechts).

Bilder: zVg

Die beiden 17-jährigen Schülerinnen Assia Mrani und Lara Simola sind soeben aus Marokko zurückgekehrt. Sie sind voller Eindrücke und fiebern der Firmengründung ihres Start-ups «L'Or Occulte» Anfang November entgegen. Der «Maurmer Post» verrieten sie, wie sie zusammen mit vier anderen Schülern der Kantonsschule Hottingen zu einer Zusammenarbeit mit einer marokkanischen Frauenkooperative gefunden haben.

Die Schweiz ist das Land der Start-ups. Das Land der Tüchtigen, Erfinder, Unternehmer und Innovativen. So bescheinigen es jeweils OECD und andere internationale Wirtschaftsorganisationen in schöner Regelmässigkeit. «Früh übt sich», das Motto gilt auch hier: Immer öfter gründen auch schon Schüler eigene Start-ups, manchmal auch als Gruppe unter Anleitung der Schule, so etwa im Rahmen des «Akzent Entrepreneurship» an der Kantonsschule Hottingen.

Eine dieser gymnasialen Jungunternehmerinnen ist die Ebmatingerin Assia Mrani. «Unser Startkapital ist auf 3000 Franken begrenzt», erklärt sie die Voraussetzung für die aktuelle schulische Firmengründung. Die Vorgabe stammt von der Organisation «Young Enterprise Switzerland», an dessen Wettbewerb das Start-up teilnimmt. Es ist also ein überschaubarer Rahmen, damit kann nicht der ganz grosse business-case konstruiert werden. Inzwischen gibt es aber immerhin eine Vielzahl von Sites und Beratungen rund um das Thema Start-up. Die meisten Start-

up-Gründungen widmen sich dem Thema Handel. Wohl auch deshalb, weil es am einfachsten ist? Mranis Kollegin, Lara Simola, winkt ab: «Wir haben verschiedene Möglichkeiten studiert, wollten aber neben dem Geldverdienen auch noch etwas Sinnvolles kreieren.»

Öle aus Argan-Nüssen für Kosmetikprodukte

Der Business-Plan der beiden, zusammen mit ihren vier anderen Schulkollegen, sieht nämlich vor, dass sie mit einer marokkanischen Frauenkooperative zusammenarbeiten. Die Kooperative stellt Öle aus dem nur in Marokko vorkommenden Argan-Baum her. Die Ernte der Nüsse und deren Weiterverarbeitung ist ein mühsamer Prozess und auf 16 Kilo Nüsse kommt bloss ein Liter Argan-Öl. Dieses Öl findet in verschiedenen Kosmetik-Produkten Verwendung und dem Argan-Öl wird für die Anwendung auf der Haut eine hohe qualitative Wirkung zugeschrieben.

Mit Produkten der Kooperative möchten die Schülerinnen nun eine spezielle Kosmetikbox kreieren. Die «Geschenkbbox» enthält nach eigenen Angaben «heilende Erde» aus dem Atlas, eine Seife mit Argan-Öl und Lavendel-Duft sowie ein Flacon mit dem reinen Öl. Diese Box wollen die Schüler verkaufen und per Ende Jahr so den Break-even erreichen.

Die Ware wird bald aus Marokko in der Schweiz eintreffen und die beiden Schülerinnen freuen sich schon jetzt, die Sets mit den bereits schon parat liegenden Kartonboxen, Etiketten,

Flaschen etc. zusammenzusetzen. In der ersten Phase wird diese Box an Freunde, Bekannte und Verwandte angeboten. Dann aber auch an Weihnachtsmärkten und zu einem späteren Zeitpunkt, so die Idee der Jungunternehmerinnen, auch im Handel, wo sie bereits schon erste Kontakte geknüpft haben.

«Die Vorbereitungen und auch der Import von Erzeugnissen aus Marokko mussten wir sehr gut abklären. Und gewährleisten, dass wir das auch alles im Griff haben», erzählt Assia Mrani. Assias Vater kommt aus Marokko und sie kennt Land und Leute bereits.

Die Frauenkooperative ist etwas, was beide Schülerinnen sehr gerne unterstützen möchten, denn erstens, so beide übereinstimmend, würde somit traditionelles Kleingewerbe unterstützt und zweitens würden die Frauen mit einem überdurchschnittlichen Lohn in eine erhöhte Unabhängigkeit geführt.

Beide strahlen um die Wette und auf die Frage, ob sie sich dann auch vorstellen könnten, nach Erreichen des Break-even, den Startup weiterzuführen, kommt ein überzeugendes Ja. «Wir gründen vielleicht später eine GmbH – mal sehen.»

www.lor-occulte.com

Text: Christoph Lehmann

Bericht vom Überraschungsausflug des Schützenvereins Maur-Binz-Fällanden

18 Schützen – und keiner kennt das Ziel

Wie jedes Jahr hat ein Schütze des Vereins die Aufgabe, einen Ausflug an einen unbekannten Ort, mit Schiessanlass und Überraschung zu organisieren, an welchen natürlich auch Begleitpersonen allenfalls Interesse haben. Dieses Jahr hatte Ruedi Bertschi diese Aufgabe gefasst.

Bevor es um 9 Uhr ab Parkplatz Looren mit zwei Kleinbussen auf die Fähre in Meilen ging, stärkte man sich mit Kaffee und Gipfeli – offeriert von Kathrin und Stefan Sallenbach.

Mit frischem Wind in den Haaren, brachte die Fähre die 18 Unwissenden nach Horgen, wo ein streikender Akku eines Busses für eine erste Überraschung sorgte – und diese zum Schieben ihres Gefährts aus der Fähre nötigte. Nach ge- glückter Akku-Überbrückung ging die stille Raterei los, ob wohl das Zugerland oder das Knonaueramt anvisiert würde. Nichts von alledem! Die Fahrt endete nach Bewältigung von zwei Steigungen schon nach 15 Minuten beim Tierpark Langenberg, wo sich auch das Schützenhaus des SV Langnau am Albis befindet.

Während sich 2 Maurmer-Schützinnen und 13 Schützen erfolgreich dem Gruppenwettkampf des Albisschiessens stellten, bildeten sich



Der Überraschungsausflug war ein Erfolg. Die Schützen konnten zu Besuch bei der Wasserschutzpolizei sogar eine Rettungsaktion live mitverfolgen.

Bild: zVg

drei Ehepartnerinnen in Tierkunde im angrenzenden Tierpark weiter.

Die erzielten 12 Kranzresultate führte Aktivmitglied Ursula Freitag mit 94 Punkten an und wurde mit einem Plüsch-Elch belohnt. Beflügelt von den guten Schiessresultaten gings mit lockerer Stimmung zum Mittagessen im Restaurant Tierpark.

Der Schützenausflug «Keiner weiss wohin» war aber erst zur Hälfte absolviert. Um 14.30 Uhr erwar-

tete uns die nächste Überraschung ennet dem Zürichsee beim Tiefenbrunnen, bei der Stadtzürcher Wasserschutzpolizei. Mit freundlichem Lächeln erwartete uns der Stadtchef Adj. Max Zweifel in Uniform und hiess uns herzlich zur Besichtigung seines Arbeitsgebietes willkommen. Max Zweifel verstand es brillant, uns sein 30-jähriges Wirkungsgebiet mit unterhaltsamen Episoden (z.B. mit dem erfolgreichen Tauchgang nach einem verlorenen teuren

Schmuckstück einer Prinzessin) zu veranschaulichen und uns mit der Besichtigung der Gerätschaften aber auch mit einer rasanten Bootsfahrt auf dem Flaggschiff P 1 nach der Wapo-Wache Mythenquai zu begeistern.

Die absolute «Bombe» war, dass wir gleich eins zu eins auf dem Polizeiboot miterleben konnten, wie der nichtgestellte Rettungseinsatz eines gekenterten Segelschiffes und deren Bootsführerin funktionierte.

Die zweistündige Führung endete wieder beim Tiefenbrunnen, wo sich der Schützentrupp bei Wa-Po-Stadtchef Max Zweifel mit grossem Applaus und einem süssen Präsent für die beeindruckende Führung bedankte.

Das I5. «Keiner weiss wohin Schiessen» endete um 18 Uhr auf der Anhöhe Looren, wo alle Teilnehmer begeistert und fröhlich ankamen. In der Hoffnung, dass das nächste Jahr ein ebenso schönes Schiessen stattfindet, verabschiedete man sich dankend beim Organisator für den tollen und interessanten Tag. Glück- lich und zufrieden sind wir zu Hause angekommen. Danke Ruedi.

Für den Schützenverein:
Ernst Zollinger

Meldung der Kantonspolizei

Maur: Hanf-Indooranlage ausgehoben

Fahnder der Kantonspolizei Zürich haben am Montagnachmittag, 23. Oktober in Maur eine Hanf-Indooranlage ausgehoben. Eine Person wurde verhaftet.

Ermittlungen führten die Kantonspolizisten zu einem Einfamilienhaus. Bei der Hausdurchsuchung stiessen die Fahnder im Untergeschoss auf eine Hanf-Indooranlage mit rund 2000 Pflanzen.

Der Betreiber, ein 40-jähriger Schweizer, wurde verhaftet und der zuständigen Staatsanwaltschaft See/Oberland zugeführt.

Kantonspolizei Zürich

Verein Flugschneise Süd Nein (VFSN)

Stiller Protest gegen noch mehr Lärm

Zum 14. Jahrestag der Südanflüge veranstaltete der VFSN am Montag, 30. Oktober, einen stillen Morgen-Protest am Stadelhoferplatz. An diesem wichtigen Eingangstor zur Stadt wurden Gummibärchen-Tütchen mit dem Aufdruck «Keine Südstarts geradeaus – Fluglärm macht krank» verteilt. Übergrosse Ballone mit der Forderung «Keine Südstarts» schmückten den Platz im typischen VFSN-Gelb. Auffallend waren die zahlreichen Sympathiebekundungen der Passanten für den Einsatz des VFSN in dieser Sache.

Ironischerweise, oder müsste man sagen zynischerweise, wurde gleichentags das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 16. Oktober 2017 veröffentlicht betreffend den Einsprachen von 16 Gemeinden, zwei Bürgerorganisationen und einer Stiftung gegen den Flughafen Zürich in

Sachen Plangenehmigungsverfahren für Schnellabrollwege der Piste 28 und 36. Glaubt man nach wie vor an unseren Rechtsstaat und den gesunden Menschenverstand der Richter, so erstaunt es sehr. Mit diesem Urteil wird Gewinnoptimierung, Mobilität, Prestige etc. höher als der Schutz der Bevölkerung gewichtet. Die gemäss Urteil bewilligungsfähige Kapazitätssteigerung wird als lärmemässig «nicht relevant» eingestuft. Dem Schutz der Bevölkerung vor Lärm und dem Anspruch nach Sicherheit wird im 40-seitigen Urteil nicht Rechnung getragen. Wohin dies führen kann, erleidet die Bevölkerung heute täglich. Sie sehnt sich nach der Zeit vor 2003. Ob der VFSN das Urteil weiterzieht, kann erst nach einer vertieften Prüfung des Urteils entschieden werden.

Matthias Dutli, Präsident VFSN

Kino in der Mühle am 13. November

«Die göttliche Ordnung»



«Die göttliche Ordnung» ist bereits jetzt einer der erfolgreichsten Schweizer Filme. Bild: zVg

Wir schreiben das Jahr 1971 in der ländlichen Schweiz – und haben direkte Demokratie in jedem Dorf, aber nur für Männer. Nun sollen diese Männer darüber abstimmen, ob ihre Frauen,

denen sie bislang verbieten dürfen, eine Arbeit aufzunehmen – bei dieser Sache namens Demokratie mitmachen dürfen. Die Ausgangskonstellation ist reizvoll: Die Schweiz ist eine der ältesten Demokratien der Welt, aber einer der letzten europäischen Staaten, die das Frauenwahlrecht einführen.

Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem misstrauischen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen...

In ihrer warmherzigen Komödie lässt Regisseurin Petra Volpe chauvinistische Vorurteile und echte Frauen-Solidarität aufeinandertreffen. Dem Film gelang in seinem Heimatland Schweiz ein sensationeller Kinostart, der ihn schon jetzt zu einem der erfolgreichsten Schweizer Filme aller Zeiten macht!

Wir freuen uns sehr auf den Besuch der Schauspielerinnen Rachel Braunschweig, welche in «Die göttliche Ordnung» den Schweizer Filmpreis für die beste Darstellung in einer Nebenrolle erhielt.

Montag, 13. November, 20 Uhr
Spielfilm von Petra Volpe

Tickets für «Die göttliche Ordnung» können per Mail unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden.

Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. www.sp-maur.ch

Wir freuen uns, mit Ihnen an der Ciné-Bar auf den Start unserer 20. Kinosaison anzustossen.

Für die Kinogruppe: Marianne Vögeli

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

Es hat noch freie Plätze

Weihnachtsgeschenke Werkstatt für Kinder

Es ist wahrlich eine schöne Tradition, wenn unsere Kinder dem Grosi, dem Götti oder der lieben Nachbarin zu Weihnachten etwas Selbstgebasteltes schenken. Wenn man nur wüsste, was man mit den Kindern herstellen könnte. Etwas, das Freude bereitet und einfach herzustellen ist. Also keinen Staubfänger und etwas, das innert nützlicher Frist möglichst eigenständig gefertigt werden kann. Wollen Sie die Ideensammlung, den Einkauf der Bastelmaterialien und die Unordnung uns überlassen? Dann melden Sie Ihr Kind für unsere beliebte Weihnachtsgeschenke-Werkstatt an. In einem Nachmittag bzw. Vormittag werkeln wir mit den Kindern und es entstehen jeweils 5 Geschenke, welche Ihr Kind hübsch verziert und verpackt mit nach Hause nehmen kann. Es sind alle Kinder ab 5 bis 8 Jahren willkommen. Ab der 1. Klasse dürfen die Kinder auch ohne Erwachsenen-Begleitung teilnehmen.

Kursdaten: Mittwoch, 29. November 2017, 14.00–17.00 Uhr oder Samstag, 2. Dezember 2017, 10.00–13.00 Uhr
Kursleitung: Chantal Reichen und Odette Rechsteiner
Kursort: Werkraum Schulhaus Looren
Kursgeld: Fr. 35.00 (+ Material Fr. 30.00 für Bastelmaterial, Geschenkverpackungen und Zvieri)

Samichlaus Du liebe Maa, wotsch es Huus us Schoggi ha?

Wer kennt sie nicht, die selbstgebauten und verzierten Lebkuchenhäuschen. Wieso nicht einmal ein Waldhäuschen aus Schokolade mit Samichlaus und Schmutzli selber machen? Zusammen mit der gelernten Konditor-Confiseurin Angi Bürgler dürfen die Kinder an diesem Nachmittag ein hübsches Waldhaus aus Schokolade bauen und verzieren. Spass und klebrige Finger sind dabei garantiert.

Kursdatum: Mittwoch, 6. Dezember 2017
Kursleitung: Angi Bürgler, eidg. dipl. Konditor-Confiseurin, www.baekerei-buergler.ch
Kursort: Schulküche Schulhaus Looren
Zeit: 14.00–16.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.00 (inkl. Lebensmittel)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis spätestens am 15. November 2017 an odette.rechsteiner@schule-maur.ch.



Weihnachtswerken der Offenen Jugendarbeit Maur

Basteln mit Naturmaterialien

Im November und Dezember findet wieder das Weihnachtswerken statt. Eingeladen sind alle, Kinder wie Erwachsene. Dieses Jahr basteln wir vor allem mit Naturmaterialien.

Sonntag, 12. November – Töpfern, Wachs und Sand
Fr. 10.–/TeilnehmerIn

Sonntag, 26. November – Filzen mit der Nadel - Nassfilzen
Fr. 6.–/100 Gramm Wolle

Mittwoch, 29. November – Pralinen selbstgemacht, Guetsle und Kränze binden, Fr. 15.–/TeilnehmerIn

Sonntag, 10. Dezember – Speckstein, Holz und Licht
Fr. 5.–/100 Gramm Speckstein

Kinder unter 8 Jahren können gerne teilnehmen, wenn sie von einer erwachsenen Person begleitet werden. Bitte teilen Sie uns das Alter der TeilnehmerInnen bei der Anmeldung mit Anmeldeschluss: Jeweils bis am Samstag vor dem Weihnachtswerken. Anmeldung an: offene.jugendarbeit@maur.ch

Weitere Informationen: <https://www.treffpunkt-maur.ch/aktuell/>



Offene Jugendarbeit Maur Weihnachtswerken in gemütlicher Atmosphäre.

Bild: zVg

Die Herbst-/Winterbörse am 11. November

Kunterbunte Kindersachen



Kleider, Spielzeug, Schuhe – alles kann verkauft werden.

Bild: zVg

Auch diesen Spätherbst findet im Polterkeller der Schulanlage Looren in Forch die Kindersachenbörse statt. Die Kindersachenbörse inkl. Kaffeestube ist am 11. November von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Somit können die Kundinnen und Kunden gemütlich eine Runde um die bunten Tischreihen mit Kinderkleidern, Spielzeug und sonstigen Kindersachen drehen und Schnäppchen jagen.

Falls es in der Gemeinde noch fleissige Helferinnen und Helfer gibt, die sich gerne an der Kindersachenbörse engagieren würden – auf familienverein-maur@bluewin.ch bekommen nicht nur interessierte Verkäuferinnen, sondern auch freiwillig helfende Hände sehr gerne Antwort.

Für die Organisation: Martina Müller

Samichlausfeier am 3. Dezember

Der Samichlaus kommt!

Am Sonntag, 3. Dezember 2017, ab 16.00 Uhr, kommt der Samichlaus in die Waldhütte Stuhlen, Ebmatingen. Alle Kinder der Gemeinde Maur sind in Begleitung ihrer Familie herzlich zu dieser Feier eingeladen!

Neben dem traditionellen Samichlaus-Gespräch wird auch dieses Jahr eine weihnachtliche Geschichte erzählt. Selbstverständlich nimmt der Samichlaus für jedes angemeldete Kind ein Säckli mit. Für reichlich Verpflegung und eine vorweihnachtliche Atmosphäre ist gesorgt.

Anmeldeformulare liegen in der Migros Ebmatingen bereit oder bestellen Sie das Formular elektronisch unter der E-Mail-Adresse samichlausbinz@hotmail.com

Anmeldeschluss ist der Freitag, 24. November 2017.

Wir freuen uns auf eine gemütliche Samichlausfeier!

Die Samichlausorganisation
Martina Müller und Tanja Vonwil



Bild: Adobe Stock

Vreni Rüst *Gymnastik Bewegung*

Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Rückentraining

Franklin-Methode® Vreni Rüst 044 980 0308

Rückentraining und Franklin-Methode®, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba (auf Anfrage), Muscle Activity Excellence,
Susanna Simo 076 366 3331
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung
für Ihr Tier, Haus und Garten...
Rufen Sie an: Tel. 076 383 02 80



In den kleinsten Dingen zeigt die Natur
die allergrössten Wunder.

GARTENPFLEGE GARTENBAU GARTENGESTALTUNG

LUTZ GÄRTEN Tobelmüllstrasse 9, 8126 ZUMIKON 044 380 00 08 www.der-gaertner.ch

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Ebmatingen

Räbeliechtli-Umzug

Datum: Dienstag, 7. November 2017
Beginn: 18.15 Uhr ab Schulhaus Leeacher

bühlstrasse, Leeacherstrasse, Singen bei
der Treppe auf dem Schulareal.

Route: Säntisstrasse, Leeacherstrasse, In
der Oberwis, Gerstacherstrasse, Hasen-

Elternrat Ebmingen und Lehrerschaft

Adventsanlass am 16. November

Apéro bei Kaffeeduft und Gin Tonic



Stimmungsvolle Adventskränze.

Bild: zVg

Vier Kleinunternehmen präsentieren beim
Gewerbegebäude bei der markanten Kurve
im Zentrum von Ebmingen ihre Produkte
zum Anfassen, Riechen und natürlich zum
Degustieren und Kaufen.

Datum: 16. November, ab 17.00 Uhr
Ort: Zürichstrasse 123 in Ebmingen

Die (mehr oder weniger) Jungunternehm-
er freuen sich darauf, ihre Nachbarschaft
zu einer genussvollen Weihnachtszeit zu
inspirieren.

Somea, Desirée Rutz, Black & Blaze, Gents

1.-August-Abendfeier 2017

Verdankung Sponsoren

Die schöne 1.-August-Feier auf der Räh-
hüsli-Wiese ist nun auch schon wieder eine
Weile her. Damit dieses grossartige Fest
möglich ist, sind wir auf unsere Sponsoren
angewiesen, denn ohne sie wäre es uns nicht
möglich, diese wunderschöne Feier jedes
Jahr zu organisieren. Wir, die Freunde des
1. Augustes, möchten uns bei allen Spon-
soren herzlich bedanken. Die folgenden
Sponsoren haben uns dieses Jahr unterstützt
(in alphabetischer Reihenfolge):

2-Rad-Center Boller; Alex und Robert Jud AG;
Ansi Handels und Sportservice AG; Appenzeller
Gartenbau AG; ASM Andreas Schnetzer Maler-
geschäft; autotecnica.ch; Peter Krieg; Berger's
Hoflädli; Bitzer Sanitär AG; Blumen Alpenblick;
Denise Utzinger; Boller Holzbau AG; Bollier-Tri-
onfini Heidi; Bösch Holzbau AG; BOST Produc-
tions GmbH; Work Space Studio Maur; Buhrer
Brunner Seraina und Urs; Burger Daniel Dr.;
Burger Denise, Dr.; Camenzind Ernesto; Coiffeur
Neuhof; Margrit Kalt; Duarte Manuel, Gärtner;
; Emil Manser AG; Emmenegger Garten-Tiefbau
AG; Eugen Hechler AG; Fahrni Alfred und Susi;
Fahrschule Wunderli; Felix Unholz AG; Fischer
und Fäh GmbH; Gebr. Wälty AG Storenbau;
Gehrig Ernst, Autospenglerei und Spritzwerk;
Genossenschaft Handwerkskollektiv HK; Gubser

Kalt und Partner AG; Gut Ursula; Habegger Urs
+ Beat, Schlosserei und Landmaschinen; Han-
gartner Malergeschäft und Bodenbeläge; Hans
Scheuermeier Bedachungen GmbH; Keller Mar-
tin, Grafik und Web; Keller Walter; Kleinpeter
Gartenbau AG; Koller Hosang Silvia; Landi
Maur Genossenschaft; Lörtscher Ueli; Manser
Elektroanlagen AG; Marco Bolli GmbH; Metzler
Martin; Müdespacher Ernst; Neeser Ronald und
Anita; Peter Möhl und Partner AG; Peter Widmer
AG; Protect Sicherheitstechnik AG; Puricelli Ser-
vice GmbH; Radio TV Bindschädler; Raymann
Bruno; Rest. Chi Ba Bou; Rest. Stallstube; Daniel
und Monika Bachofen; Sallenbach Walter; Schatt
Bau GmbH; Schatt Getränke AG; Schätti Ste-
fan, Creatif/Bilder; Schreinerei Vollenweider und
Iselin; Schreinerei Walter Sallenbach Inh. Stefan
Sallenbach; Staba Bau AG; Trüb Andrea; Trüb
Ursi und Ernst; Umbricht Klaus; Wirtschaft zur
Trotte; Wyder Abbruch und Aushub AG; Zaugg
Pascal und Gabi.

Auch ein grosser Dank geht an unsere
vielen Helfer, welche ebenfalls einen grossen
Beitrag geleistet haben.

Wir hoffen, es hat allen Besuchern ge-
fallen, und Sie konnten einen gemütlichen
Abend bei uns verbringen. Bis nächstes Jahr!

Freunde des 1. Augustes

Sport: Erfolgreiche Junioren beim FC Maur

Aus dem Leben des Ea-Fussballs

Ja, lieber Leser, ich bin der Ball, mit welchem die Ea-Junioren des FC Maur jeweils kicken. Bin rund, glänzend, schön anzusehen, herrlich in Weiss und Schwarz. Wenn die Ea-Jungs mit mir spielen, flitze ich mit Leichtigkeit über den Rasen, fliege mit hohem Bogen durch die Lüfte und werde immer im gegnerischen Tor gefangen.

Meine Besitzer – die Ea-Kicker vom FC Maur – treffe ich immer am Montag und Mittwoch und jeweils am Samstag. Den Torwart kenne ich lediglich vom Training, am Match habe ich ihn diese Saison nur selten gesehen... Die restlichen Tage verbringe ich im Schrank und kann es kaum erwarten, bis die Jungs mich wieder zum Spielen abholen. Von Weitem höre ich jeweils die Kicker, wenn es mit dem Training losgeht. Sie nehmen mich aus dem Schrank, verpassen mir frische Luft und los geht's. Mit einem Kick werde ich an die Wand gehauen und 13 Kids und ein Mädchen freuen sich, mich

abwechselnd an die Wand oder ins Tor zu knallen. Ich bin froh, wenn die Trainer endlich mit dem Training beginnen, die Phase, wo ich mit «1000 Ballberührungen» von den Fussballschuhen gestreichelt werde. Mal links, mal rechts, auf dem Fuss, auf dem Kopf. Selten wird mir schwindlig.

Überaus talentiert

Es macht viel Freude, mit den Kids zu arbeiten. Sie sind überaus talentiert und willig, sich täglich zu verbessern. Nach dem Training dürfen alle nochmals auf mich eintreten. Dies macht mir gar nichts, im Gegenteil, ich habe sehr viel Freude, wenn sie hinter mir herrennen und versuchen mich zu erwischen. Irgendein Spieler erwischt mich immer, haut mich in die Maschen und hüpfert danach wie ein verrückt gewordener Frosch umher. Hie und da werde ich auch mit dem Kopf gespielt, was aber eher selten ist, ich denke die Spieler haben Angst um ihre Fri-



Die talentierten Kicker des FC Maur.

Bild: zVg

suren. Nur einer darf mich anfassen, komischerweise freut sich dieser, wenn ich nicht im Netz lande. Dafür haut mich dieser mit aller Macht in die Höhe, sodass ich einen tollen Blick auf das Feld erhalte.

GC und FCZ als Gegner

Ja, lieber Kicker, ich danke euch allen und es freut mich, dass ihr so viel Spass mit mir

habt. Ich habe noch selten eine so talentierte Mannschaft erlebt! Seit dem Juli haben wir kein Spiel mehr zusammen verloren! Die Tore zähle ich gar nicht mehr, aber über hundert nach nur neun Spielen werden es sein! Wow, was für eine Leistung und hierzu dürft ihr ganz, ganz fest stolz sein!

In der kommenden Saison geht's weiter in der höchsten

Spielklasse «Promotion» und ich freue mich, gegen Gegner wie Grasshopper und FC Zürich zu spielen. Als euer Fussball bin ich glücklich, ein Teil von euch sein zu dürfen und freue mich auf weitere, viele wunderschöne Fussballabenteuer!

Eure «Balljungen»

Kurt Plattner & Behim Saipi

Sport: UHC Pfannenstiel

Spitzentrainer trainieren Pfanni-Junioren

David Jansson, Trainer der Herren Unihockey-Nationalmannschaft, und Simon Meier, Trainer des NLA-Teams aus Uster, kamen ins diesjährige Trainingscamp und übernahmen für einen Nachmittag die Leitung der Trainings.

Die Vorfreude bei den 50 Kindern und Jugendlichen ist greifbar. Dann ist es so weit, David Jansson und Simon Meier sind in der Kirchwies-Halle Egg und werden durch Camp-Leiter Martin Bär kurz vorgestellt. Und schon beginnen die Trainings.

David Jansson vermittelt den älteren Spielerinnen und Spielern kurz seine Ideen, wie er Unihockey spielen will. Er nennt dies 360°-Unihockey. Sein Ziel ist es, alle Möglichkeiten der Bewegung im Raum und des Stockhandlings auszunützen, damit die Spieler Zeit für eine gute Entscheidung gewinnen.

Dann ist genug der Worte. Alle, auch der Nationaltrainer, greifen zum Stock und erleben auf dem Feld 1:1, was 360°-Unihockey ist und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben.

In der anderen Hallenhälfte versucht Simon Meier die Abschlussqualitäten der E- und D-Junioren zu verbessern. Übung macht auch da den Meister und so schiessen sich die Kinder beinahe die Hände wund und die Goalies kommen arg ins Schwitzen. Meier erklärt den Nachwuchsspielern, dass aufgrund der hohen Intensität nur wenig Zeit für einen Abschluss bleibt. Darum sind Direktschüsse oder Schüsse aus dem Handgelenk gefragt.

Die anwesenden Trainer des UHC Pfannenstiel schauen interessiert zu und tauschen sich über das Gesehene aus. Der eine oder andere Input wird sicherlich in die Trainingsplanung einfließen.

Zum Schluss sind dann nochmals die Hände der beiden Spitzentrainer gefragt. Die Juniorinnen und Junioren holen sich ihre Autogramme ab. Damit geht ein rundum gelungener Nachmittag zu Ende.

Für den UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See
Martin Bär, Camp-Organisator

Mitteilungen der Gemeinde



Das Sonderabfallmobil wurde 2017 gut genutzt.

Bild: zVg

Entsorgung

Sammelprotokoll der Gemeinde Maur für das Sonderabfallmobil 2017

Datum der Sammlung	Montag 10.4.2017	Samstag 30.9.2017
Zusammensetzung Sonderabfall	Menge in kg	Menge in kg
Farben mit Lösungsmitteln und Schwermetallen	152	173
Farben ohne Lösungsmittel und Schwermetalle	571	484
Lösungsmittel	62	86
Lösungsmittel halogeniert	0	0
Fotochemikalien	3	0
Säuren/Laugen	43	31
Holzschutzmittel	20	24
Pflanzenschutzmittel	68	78
Chemikalien (org. und anorg.)	32	54
Quecksilber	0	0
Spraydosen	72	55
Medikamente	37	34
Unbekannte	14	13
Leergebinde	20	20
Kehricht	80	60
Menge total (kg):	1174	1112

Gesundheitssekretariat

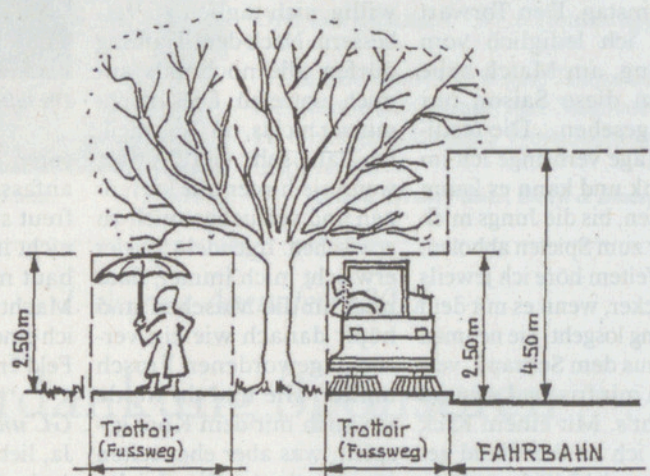
Pflanzenrückschnitt

Pflanzenrückschnitt entlang Strassen und Trottoirs

Der Pflanzenrückschnitt entlang der Strassen und Trottoirs dient der Verkehrssicherheit. Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit auf der Strasse. Durch in den Lichtraum hinausragende Äste oder zu gross gewachsene Hecken und Sträucher kommt es häufig zu Sichtbeeinträchtigungen. Zudem erschweren diese Hindernisse den Strassenunterhalt und den Winterdienst.

Der Rückschnitt hat **senkrecht** zur Strassen- und Fussweggrenze zu erfolgen. Massgebend sind die Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung, insbesondere folgende Bestimmungen:

- Der freibleibende Lichtraum hat gemäss nachfolgender Skizze über Strassen 4.50 m und über Fusswegen 2.50 m zu betragen.



- Im Sichtbereich von Einmündungen, Kurven und Ausfahrten sind Sträucher und Pflanzen zwingend auf 0.80 m Höhe zurückzuschneiden.
- Signalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein resp. dürfen durch die Bepflanzung nicht beeinträchtigt werden.
- Die Grundeigentümer sind verpflichtet, Sträucher und Pflanzen gemäss den vorgenannten Bestimmungen **bis 20. November 2017** zurückzuschneiden. Bäume, Sträucher und Pflanzen, welche nicht fristgerecht zurückgeschnitten werden, können zu Lasten der Eigentümerschaft durch die Gemeinde zurückgestutzt werden. Beachten Sie den Gratis-Häckseldienst im Abfallkalender.

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Mitteilungen der Gemeinde

Entsorgung Maur

Abfallkalender 2018



Derzeit wird auf dem Gemeindegebiet, durch unsere Weibelin, der Abfallkalender für das kommende Jahr verteilt. Jeder Haushalt erhält ein Exemplar.

Im Abfallkalender sind wieder alle wichtigen Termine und Daten festgehalten.

Beachten Sie das «ABC» der häufigsten Abfallarten, welches für diese Ausgabe des Abfallkalenders aktualisiert wurde. (Orange Lasche.)

Personen und Firmen, die nur über ein Postfach verfügen, können den Abfallkalender ab Mitte Dezember 2017 über unsere Homepage www.maur.ch, Service direkt (rechte Spalte) «Abfallkalender», herunterladen. Selbstverständlich können Sie auch Ihr persönliches Exemplar bei der Einwohnerkontrolle beziehen.

Gesundheitssekretariat

Information zu Gebührenmarken

Gültigkeit der Kehr- und Sperrgut- und Grüngut-Gebührenmarken

Die Kosten für alle Gebührenmarken bleiben 2018 unverändert wie im laufenden Jahr. Die Kehr- und Grüngutmarken der Jahre 2016 und 2017 bleiben weiterhin bis 31. Januar 2019 gültig.

Seit November kann wiederum die Grüngut-Jahresvignette für das neue Jahr bestellt werden. Im neuen Abfallkalender 2018 finden Sie die Bestellkarte. Selbstverständlich können Sie die Grüngut-Jahresvignette auch via Onlineschalter auf unserer Homepage (www.maur.ch) bestellen.

Gesundheitssekretariat

Amtlich

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 4. Dezember 2017, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Looren

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Voranschlag 2018 und Steuerfussfestlegung
2. Übertragung des Gemeindegrundstücks Kat. Nr. 8158 ins Verwaltungsvermögen
3. Teilrevision kommunaler Richtplan Verkehr – Strassennetz
4. Aufhebung Erschliessungsplan
5. Neuerlass Gebührenverordnung
6. Tempo-30-Zone Aesch/Scheuren/Forch, Bauabrechnung
7. Druckerhöhungspumpwerk Chalen, Ebmingen, Bauabrechnung
8. Quellsanierung Ebmingen, Bauabrechnung

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab Montag, 20. November 2017, auf der Gemeindeverwaltung Maur (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherschaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

An der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, in der Gemeinde Maur ihren Wohnsitz haben, und nicht von der Ausübung der politischen Rechte ausgeschlossen sind.

Gemeinderat Maur

Öffentliche Auflage

Spontanhalte von Fahrenden

In jüngster Zeit ist es vorgekommen, dass entweder Landwirte oder die Gemeinde Maur von Fahrendengemeinschaften nach möglichen Plätzen für Spontanhalte angefragt wurden.

Solche Spontanhalte sind im Grundsatz nicht verboten, jedoch sind daran Auflagen geknüpft. Eine vorschnelle Einwilligung kann im Nachgang zu einem grossen administrativen Aufwand mit hoher Kostenfolge führen. Aufgrund dessen hat die Gemeinde ein Merkblatt ausgearbeitet, welches die wichtigsten Fragen beantworten soll. Dieses Merkblatt kann über das Polizeisekretariat bezogen oder im Onlineschalter über www.maur.ch abgerufen werden.

Wir empfehlen Ihnen, sollten Sie von Fahrendengemeinschaften für einen Spontanhalt angefragt werden, sich so schnell wie möglich mit der Gemeinde oder der Kantonspolizei Zürich in Verbindung zu setzen.

Das Polizeisekretariat

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. R. Rothenbühler,

Relikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12, 8122 Binz, 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin,

Tägernstrasse 17, 8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

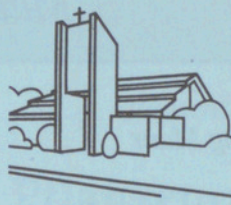
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakkattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

31. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. November 2017

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 5. November 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier – Tag der Völker

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Paz Peru

Montag, 6. November 2017

19.00 Uhr, Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 8. November 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 9. November 2017

9.15 Uhr, Eucharistiefeier,

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem

Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

Weitere Informationen finden Sie
im «forum»

und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Bild vom Aschbach aus aufgenommen: Am Ende des Regenbogens findet man einen Topf Gold, heisst es ja im Volksmund ... oder vielmehr ein Schiff?

Andreas Beeli

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Die Entdeckung der Weltleidenschaft in der Reformation



Blick von Wassberg, Foto: zVg

Nirgends in meinem Beruf erfahre ich das Ringen um das Erzählen der Lebensgeschichte als so dringlich und beinahe lebensnotwendig wie dort, wo sich Angehörige mit dem Tod eines nahe stehenden Menschen auseinander setzen müssen. Der Tod eines Menschen ruft nach dem Erzählen seiner Sterbensgeschichte. Hier beginnt allermeist die Suche nach Worten im seelsorgerlichen Gespräch. Hier wird eingehakt, hier sind auch die Bilder nicht so schnell zu vergessen – die Blicke, die Gespräche, das Warten und die Ohnmacht, das Wissen, das es nicht mehr gut wird, der Abschied und dann die unumkehrbare Tatsache: Ein Mensch, der eine Welt bedeutet hat, ist tot, ist nicht mehr da, er ist gestorben.

Wie ist dies zu fassen, wie in Worte zu fassen? Unversehens bekommen letzte Worte und Gesten eine ungeahnte Bedeutung. «Ein Machets guet!» etwa. Und dann kommt das Leben ins Spiel, unvermeidlich: Der Beruf, die Familie und mit Sicherheit die Kindheit oder Jugend, sofern sie denn eine glückliche war. Und es wird um Worte gerungen und jene bruchstückhafte Erinnerung, in der sich Menschen angesichts der Unvorstellbarkeit des Todes vergewissern: Ja, er war da, er hat gelebt, er war hier bei mir. Es ist, als ob sie sich den geliebten Menschen sprachlich nochmals neu «aneignen» müssten. Diese sprachliche Annäherung ist sehr intensiv und fordert enorme emotionale und soziale Ressourcen.

Diese Erfahrungen und Gespräche haben meinen Blick auf die neutestamentlichen Texte verändert. Ich beginne nochmals neu zu begreifen, welche Kraft, welcher Deutungswille, wie viel Ringen in diesen Texten liegt. Das Nachdenken über die Bedeutung des Todes Jesu ist Urgrund und Anfang des christlichen Glaubens.

Im Neuen Testament wird «Passion» und was damit ge-

meint ist, doppelt verstanden: Als das Erleiden des Todes durch den Menschen Jesus und, gleichzeitig, als Weltleidenschaft Gottes – als Ausdruck von Gottes Zuwendung zu dieser Welt, zum Menschen. Die Leidensgeschichte wird im Nachhinein und dies meint vom Kreuz her gesehen, zu einer Liebesgeschichte.

Dies ist eine der grossen Entdeckungen der Refor-

mation. Hierin gründet die Freiheit und Leidenschaft, in der die Protestantischen Kirchen die Gesellschaft im Sozialen, Politischen und im Bereich der Bildung geprägt haben. Das «solus Christus» (allein Christus) im Verständnis der Zürcher Reformation führt gerade nicht in eine christliche Sonderwelt, sondern zum Engagement mitten in dieser Welt.

Pascale Rondez

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. November

10 Uhr Kirche Maur
Reformationssonntag

Aber die Liebe

1 Kor 13,1–13

Mit Abendmahl

Pfarrerin Pascale Rondez

– Mitwirkung

der Konf-Klasse Forch

Alex Stukalenko

(Orgel), Rachel Kisacanin

(Violine)

und Diane Lambert

(Cello)

Reformationskollekte

Anschliessend

Kirchenkaffee

VORANZEIGE

Sonntag, 12. November

10.30 Uhr Singsaal

Schulhaus Aesch

Spirit & Soul –

der Forchgottesdienst

Glück – Kann man nach dem Glück suchen?

Special Guest: Peter

Schaber, Professor für

Angewandte Ethik am

Ethik-Zentrum der

Universität Zürich

Musik: Natalie Gibbs

(Gesang) & Martin

Eigenmann (Piano)

Pfarrerin Pascale Rondez

und Team

Kinderprogramm

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 4. November

13.45 Uhr KGH Kreuzbühl
Maur

19 Uhr KGH Kreuzbühl
Maur

SoLa-Rückblick

Jungschar Zündhölzli

Sonntag, 5. November

17 Uhr, KGH

Kreuzbühl Maur

Jugendgottesdienst

Pfarrerin Pascale Rondez

Montag, 6. November

18.30–21 Uhr, Treffpunkt:

Station Scheuren Forch

um 18.30 Uhr,

Paulus Reisen (Juki)

Barbara Seffinga

Mittwoch, 8. November

Das Eltern-Kind-Singen

findet nicht statt.

Donnerstag, 9. November

Das Eltern-Kind-Singen

findet nicht statt.

TERMINKALENDER

Freitag, 3. November

20–21 Uhr Kirche Maur

Eintreffen ab 19.30 Uhr

rise up & sing

Auskunft Sekretariat

Mittwoch, 8. November

9.45–10.15 Uhr Kapelle

Forch

Ökumenischer

Gottesdienst

Sammelzeit

6.–16. November

Ökumenische

Weihnachtspäckliaktion

Abgabestelle:

Ebmatin-

gen, KGH

Gerstacher,

1. Stock

zu den

üblichen Öff-

nungszeiten. Bitte Pack-

liste berücksichtigen:

www.kirchemaur.ch

VORANZEIGE

Sonntag, 12. November

17 Uhr Kirche Maur

Fastenbruch und

Freiheit – Musik zum

Reformationsjubiläum

Ulrike Andersen (Alt),

Harry White (Alt-Saxo-

phon), Edward Rushton

(Klavier). Eintritt frei.

Kollekte zur Deckung der

Unkosten.

AMTSWOCHE

5. bis 11. November

Pfarrer René Perrot

Tel. 044 980 13 78



Kafi-Träff Forch mit Gedanketeilete

Treffpunkt & Begegnung für alle, die ein gutes Gespräch in geselliger Runde schätzen.

Wann: Jeden 2. Mittwochnachmittag im Monat

Wo: Cafeteria Pflegezentrum Forch

Start: Mittwoch, 8. November 15.30 Uhr
(13. Dez., 10. Jan.)

Ohne Anmeldung, Verpflegung auf private Kosten.

Ansprechperson:

Jürg Bruppacher

Tel. 044 980 10 53

E-Mail: juerg.bruppacher@ggaweb.ch

Info

Veranstaltungen

November

Freitag 3. November Das kleine Weinschiff in Maur

17–23.30 Uhr

In einer sympathischen, persönlichen und ruhigen Umgebung besondere Weine degustieren, Käsefondue, Raclette, Fondue schnitten und vieles mehr geniessen. Aus der Region – für die Region. MS Stadt Uster und MS David Herrliberger Schiffsteg Maur, Markus Gaab.

Samstag, 4. November Papiersammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur

14–17 Uhr

Dauerausstellungen «David Herrliberger und sein Verlagswerk» und Wechselausstellungen «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen.» und «Kitsch in der Mühle». Eintritt frei, Führungen jederzeit nach Vereinbarung. Burg Maur und Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Konzert der Musiklehrpersonen

19.30 Uhr

Loorensaal, Musikschule Maur.

Sonntag, 5. November Auf den Spuren des Bibers

14–15.30 Uhr

Biber fällen Bäume, bauen Dämme und verändern die Landschaft. Rund um die Naturstation Silberweide lassen sich Biber Spuren entdecken. Wir befassen uns mit dem tierischen Landschaftsarchitekten und seinen Fähigkeiten, aber auch mit den Problemen, die der Biber hat und die er den Menschen

macht. Naturstation Silberweide.

Dienstag, 7. November Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur

Räbeliechtliumzug Ebmatigen

18.15 Uhr

Ab Schulhaus Leeacher über Säntisstrasse, Leeacherstrasse, In der Oberwies, Gerstacherstrasse, Hasenbühlstrasse zurück in die Leeacherstrasse. Am Ende Singen bei der Treppe auf dem Schulareal. Elternrat Ebmatigen und Lehrerschaft.

Mittwoch, 8. November Besuchstag

7–18 Uhr

Besuchstag für Eltern und Interessierte in der Krippe. Chinderhuus Krippe, Schulweg 2, Ebmatigen, Chinderhuus Maur.

Baby und Kleinkind

9–11.15 Uhr

Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjj Uster.

Muki-Treff

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Besuchstag

11.30–18 Uhr

Besuchstag für Eltern und Interessierte im Hort. Chinderhuus Hort Ebmatigen, Chinderhuus Hort Forch und Chinderhuus Hort Maur, Chinderhuus Maur.

Kafi-Treff Forch

15.30–16.30 Uhr

Treffpunkt und Begeg-

nung für alle, die ein gutes Gespräch in geselliger Runde schätzen. Ohne Anmeldung, Verpflegung auf private Kosten. Cafeteria Pflegezentrum Forch, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Donnerstag, 9. November Räbeliechtliumzug Binz

18.30–19.30 Uhr

Um 18.30 Uhr laufen die Kinder mit ihren Eltern beim Schulhaus Binz los, spazieren durch Binz. Anschliessend kann man auf dem Dorfplatz köstliche Hotdogs, Punsch und Glühwein beim Elternrat beziehen und den Abend ausklingen lassen. Schulhaus Binz, Schule und Elternrat Binz.

Freitag, 10. November Kindersachenbörse Annahme

15–19 Uhr

Herbst-/Winterkleider, Schuhe, Spielsachen, Bobby-Cars, Kinderwagen, Reisebetten, Kindervelos für den Verkauf. Polterkeller Schulhaus Looren, Familienverein Maur.

Samstag, 11. November Kindersachenbörse des Familienvereins

8.30–12.30 Uhr

Herbst-Kindersachenbörse. Polterkeller Schulhaus Looren, Familienverein Maur.

15.30–16.30 Uhr

Rückgabe. Polterkeller Schulhaus Looren, Familienverein Maur.

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 12. November Spirit & Soul, der Forchgottesdienst

10.30 Uhr

Singsaal Schulhaus Aesch,

«Persönlich»



Tina Schneebeli ist verheiratet, Mutter zweier Kinder (17, 21) und arbeitet als Managing Partner der offiziellen Vertretung der Messe Frankfurt für die Schweiz.

Tina Schneebeli, seit wann leben Sie in der Gemeinde?

Wir waren früher für ein paar Jahre von Zollikon nach Kalifornien gezogen und suchten für den Rückzug in die Schweiz etwas in derselben Gegend. Hier in Forch fanden wir 2001 unser neues Zuhause.

Wie war es, nach dem «american way of life» wieder in der Schweiz einzuspüren?

Ein wenig ein Kultur- und Temperaturschock. Wir kamen im November aus schönstem Sonnenwetter, und hier war es nass und kalt. Es brauchte für uns alle eine gewisse Zeit, sich wieder einzugewöhnen.

Was hat geholfen?

Familie, Freunde und das Leben in der Gemeinde. Die Kinder waren klein, als wir herzogen. Durch den Kindergarten und den wöchentlichen MuKi-Treff entstanden wunderbare Freundschaften. Auch durch die Organisation des ersten Mittagstisches

in Forch konnte ich neue Kontakte knüpfen.

Wie nutzen Sie die Angebote in der Gemeinde heute?

Ich bin voll berufstätig und entweder in unserem Büro in Fällanden oder arbeite auf Messen auf der ganzen Welt. Darum ist die Zeit für mich sehr knapp. Wir haben einen Hund, mit dem gehe ich regelmässig in die Natur. Unsere Tochter besucht noch den Saxophonunterricht, früher sind die Kinder im Fussballclub und im Jugendorchester gewesen.

Was ist ein herausragendes Plus für Ihr Leben auf der Forch?

Die Natur und die Stadtnähe. Man hat «de Foifer und s'Weggli» hier. Wenn ich beruflich unterwegs war, ist es immer wieder schön, in die ländliche Oase zurückzukehren. Entstandene Freundschaften werden gepflegt und man unterstützt sich gegenseitig.

Haben Sie denn Zeit, um auf Veranstaltungen in Maur zu gehen?

Wir besuchen gerne den Spirit & Soul-Event Gottesdienst auf der Forch. Zwischendurch brauche ich jedoch den Sonntag zum Ausschlafen. Ich verpasse niemals den Herbstmarkt und der Chilbi-Freitag ist eigentlich auch gesetzt.

Die meiste Zeit jedoch verbringen meine Tochter und ich mit unseren Pferden. Sie sind unser liebster Ausgleich zu Schule respektive zum Beruf.

Interview: Dörte Welti

Dienstag, 14. November Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Musik zum Reformationsjubiläum

17 Uhr

Fastenbruch und Freiheit, Details auf der Homepage. Kirche Maur, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti